



„Seid bereit“

KIND SEIN IN DER DDR

 SPURENSUCHE



Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Museum in der Kulturbrauerei

Inhalt

1 Die Macht im Staat

2 „Sport frei!“

3 Jugend unter Kontrolle?

4 Zensiert

5 „Heute keine neue Ware“

6 Auf Reisen



1 Die Macht im Staat

1917



Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland durch eine Grenze geteilt. Es gab zwei Staaten: die DDR im Osten und die Bundesrepublik Deutschland im Westen. In der DDR (Deutsche Demokratische Republik) gab es eine Partei, die alles bestimmte: die SED. Sie kontrollierte auch den Alltag der Menschen.

- a Sieh dir den Film auf der Leinwand an. Er zeigt wichtige geschichtliche Ereignisse. Was ist wann passiert? Verbinde.

1945 Ende des Zweiten Weltkriegs

Menschen stehen auf der Mauer und umarmen sich

1961 Mauerbau

Berlin liegt in Trümmern

1989 Mauerfall

Soldaten rollen in Berlin Stacheldraht aus

- b An der roten Wand hängen politische Plakate. In der untersten Reihe sind Soldaten darauf zu sehen. Finde heraus, was die Abkürzung NVA bedeutet.



N

V

A

c Wie werden die Soldaten dargestellt?
Kreuze an und ergänze selbst:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Helden | <input type="checkbox"/> freundlich |
| <input type="checkbox"/> gefährlich | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> stolz | <input type="checkbox"/> böse |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Beschützer |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

d An der linken Wand siehst du weitere Bilder von Soldaten. Der Künstler Moritz Götze hat sie gemalt. Er war selbst Soldat in der NVA. Vergleiche die Soldaten mit denen auf den Plakaten. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten fallen dir auf?

Unterschiede

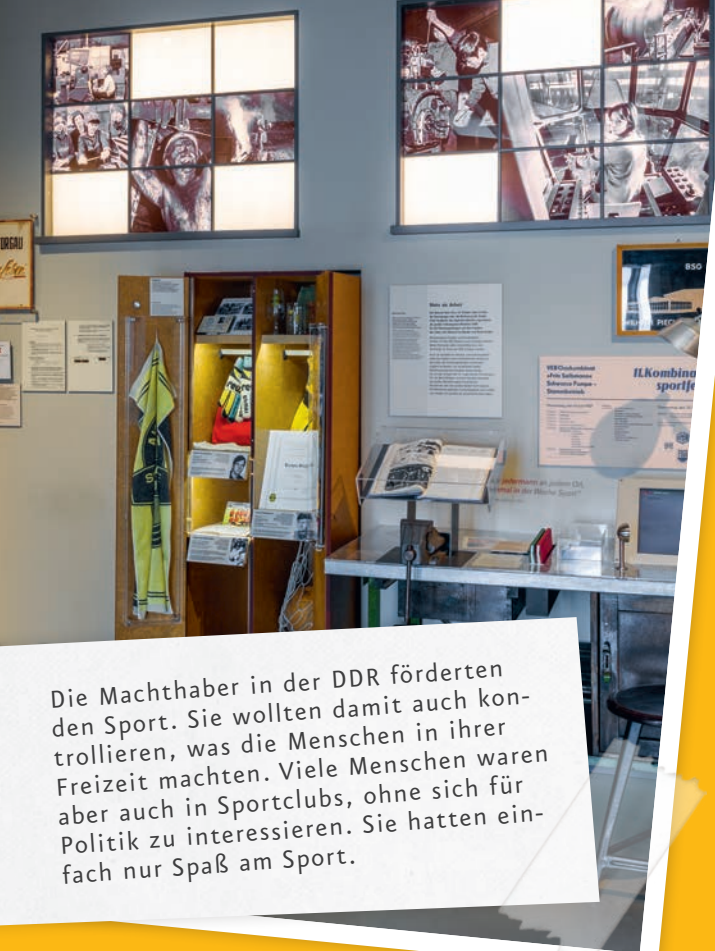
Gemeinsamkeiten



2

„Sport frei!“





Die Machthaber in der DDR förderten den Sport. Sie wollten damit auch kontrollieren, was die Menschen in ihrer Freizeit machten. Viele Menschen waren aber auch in Sportclubs, ohne sich für Politik zu interessieren. Sie hatten einfach nur Spaß am Sport.

- a** An der rechten Tür des Sportschranks siehst du verschiedene Abzeichen von Betriebs-Sportclubs. Schau sie dir genauer an: Welcher Club passt zu welchem Beruf?

Stahl

Landwirt

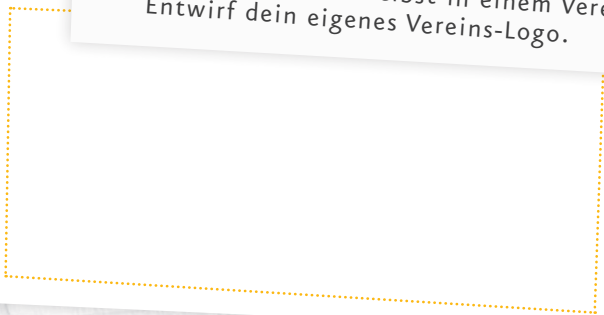
Traktor

**Maschinenbau-
Ingenieur**

Motor

Metallarbeiter

- b** Vielleicht bist du selbst in einem Verein? Entwirf dein eigenes Vereins-Logo.



- c Auf der Werkbank neben dem Sportschrank ist eine Medienstation. Sieh dir dort den Film „Jugendsport“ an. Welchen Sport treiben die Jugendlichen?



- d Ein Junge und sein Trainer erzählen, weshalb Sport wichtig für sie ist. Schreibe ihre Gründe auf.

Junge:

Trainer:





3

Jugend unter Kontrolle?



Viele Kinder in der DDR waren Mitglied bei den Jungen Pionieren und später bei der Freien Deutschen Jugend (FDJ). Dort konnten sie an vielen Freizeitaktivitäten teilnehmen, z. B. an Ferienlagern. Doch Jugendliche, die nicht mitmachen wollten, hatten oft Nachteile.

- a** Für alle Kinder in der DDR war der gleiche Weg vorgesehen. Öffne die Klappen an der Wand und vervollständige die Zeitleiste.



Jungpioniere



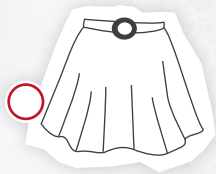
4.–7. Klasse

8.–10. Klasse

- b** Sieh dir das große Bild vom Turn- und Sportfest in Leipzig an. Wie wirkt es auf dich? Beschreibe deinen Eindruck.



- c** Gegenüber siehst du eine Puppe. Sie trägt die typische Kleidung eines Pioniermädchens. Kreuze an und male auf, was zu ihrer Uniform gehört.



- d** Bist du selbst in einem Verein oder in einer Gruppe, wo ihr einheitliche Kleidung tragt? Wie fühlst du dich dabei?

Ich finde das nicht so gut, weil ...

Ich finde das gut, weil ...



4

Zensiert

Berliner Zeitung

SONNTAG, 1. APRIL 1981 • NR. 73 • 36. JAHRGANG • EINZELPREIS 15 PFENNIG • (1000)

„Die Operation“ – ein Kriminalroman von Werner Duetter

Lösungen des

Gratulation zum 30. Jahrestag der Republik



In der DDR herrschte „Zensur“. Das bedeutet, dass die Machthaber kontrollierten, was in Zeitungen und Büchern geschrieben werden durfte. Es gab auch Zeitschriften, die nicht jeder kaufen konnte, weil es nicht genügend Hefte davon gab.

- a „Mosaik“ war ein beliebter Comic in der DDR. Seine drei Helden waren Dig, Dag und Dagedag. Suche den Comic in der Auslage des Kiosks: Wie heißt die Ausgabe?



- b Den Mosaik-Comic gab es nicht für alle. Auch andere Produkte waren in der DDR oft knapp. Man nannte sie „Bückware“. Kannst du dir vorstellen, warum?

Die Verkäufer versteckten knappe Waren unter der Ladentheke. Für besondere Kunden bückten sie sich, um sie hervorzuholen.

Wer ein solches Produkt kaufen wollte, musste sich vor dem Verkäufer verbeugen.

Manche Kunden kauften so viel davon, dass sie mit schweren Taschen gebückt nach Hause gehen mussten.

- c** Stell dir vor, du möchtest einen Mosaik-Comic kaufen, aber er liegt nicht in der Auslage. Wie könntest du vielleicht dennoch an den Comic herankommen? Notiere zwei Ideen.





5

„Heute keine
neue Ware“



Für die Versorgung der Menschen gab es einen festen Plan. Die Machthaber bestimmten, welche Produkte es wann und in welchen Mengen zu kaufen gab. In der Kaufhalle mussten die Menschen oft Schlange stehen. Oder sie bekamen nicht alles, was sie wollten. Grundnahrungsmittel waren dagegen immer sehr günstig.

- a Stell dir vor, du möchtest für den Geburtstag einer Freundin einen Kuchen backen. Welche Produkte findest du nicht im HO-Laden? Streiche sie von der Einkaufsliste.

EINKAUFLISTE

- Mehl
- Zucker
- Backpulver
- Vanillezucker
- Eier
- Zitronenschale
- Butter
- Ananas, in Scheiben
- Schokostreusel

- b Sieh dir an der Medienstation den Film „Versorgungsprobleme“ an. Worüber ärgert sich Silvia Schöne? Zähle mindestens drei Dinge auf.

Silvia ärgert, dass ...

.....

.....

.....

- c Am Ausgang der Kaufhalle hängt ein Heft an der Wand. Lies dir die Einträge auf den Seiten 5 und 9 links durch: Was haben die Kunden darin notiert? Kreise ein.

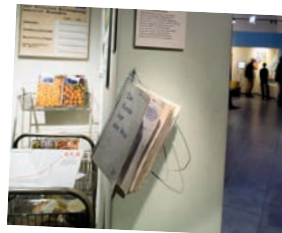
Beschwerden

Lob

Wünsche

Einkaufsliste

Warenbestellungen

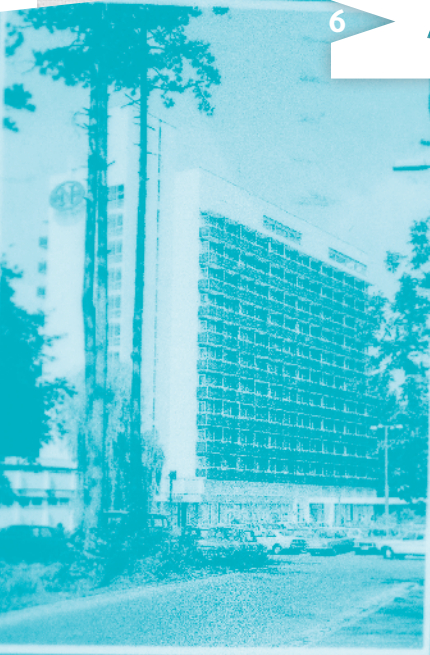


- d Was würdest du in ein solches Heft notieren?
Hier hast du Platz für deinen eigenen Eintrag.

A large, empty rectangular box with a dotted purple border, designed for a student to write their own note or entry.

6

Auf Reisen



BALATON

In der DDR war die Reisefreiheit stark eingeschränkt. Das bedeutet, dass die Menschen nicht reisen konnten, wohin sie wollten. Dennoch hatten die Menschen unterschiedliche Träume und Sehnsüchte.



a Auf der Karte unten siehst du, wie Europa 1985 aussah. Male darin die Länder aus, in die die Menschen aus der DDR reisen durften. Die Karte an der Wand hilft dir dabei.



b Unterhalb der Karte siehst du Urlaubspostkarten. Sie wurden alle aus einem Land verschickt, in dem die Menschen aus der DDR gerne Urlaub machten. Woher kommen sie?

- c Auf dem Dach des Trabis siehst du ein Zelt. Manche Menschen in der DDR sind damit gerne in den Urlaub gefahren. Stell dir vor, du könntest selbst mit einem solchen Zelt auf Reisen gehen. Notiere deine Gedanken.

Das würde mir gefallen:


Das würde mir nicht so gut gefallen:


- d Heute herrscht in Deutschland Reisefreiheit. Die Menschen dürfen reisen, wohin sie wollen. Überlege dir Gründe, weshalb manche Menschen heute trotzdem nicht überall Urlaub machen können.



Ausgang



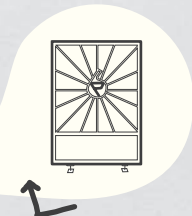
 Stationen:
Farben und Fotos
zur Orientierung

 Wegmarken:
rechts oder links
liegen lassen

Erdgeschoss



1. Etage



Impressum

© 2016

**Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Museum in der Kulturbrauerei**

Knaackstraße 97
10435 Berlin

Konzept und Redaktion:

Stiftung Haus der Geschichte, Bereich Bildung
Gundula Dicke, Franziska Gottschling, Jenny Baumann

Gestaltung:

capito – Agentur für Bildungskommunikation GmbH

Fotografien:

Stephan Klonk (HDG), Entwurfszeichnung von
Johannes Hegenbarth/1955 © HDG (S. 18),
picture alliance/dpa (S. 5/12)

Druck:

LASERLINE Berlin GmbH & Co. KG

Öffnungszeiten

Di–So | 10–18, Do | 10–20

**[www.hdg.de/Berlin/
Museum-in-der-Kulturbrauerei](http://www.hdg.de/Berlin/Museum-in-der-Kulturbrauerei)**

